



Webinar



Systematisches Ausfallzeitenmanagement statt „Holen aus dem Frei“ in Krankenhäusern

Do 12.02.26 ■ 09:00–12:00

Teilnehmer

Pflegedirektoren/Pflegedienstleiter; Stationsleiter; Personalleiter und Betriebs-/Personalräte bzw. Mitarbeitervertretungen – gern auch gemeinsam; Dienstplan-Verantwortliche; Mitglieder von Arbeitszeit-Projektteams; Arbeitszeitmanager

Inhalt

Die Krankheitsausfälle steigen – gleichzeitig nimmt die Bereitschaft der Beschäftigten ab, an dienstfrei geplanten Tagen zur Arbeit zu kommen, um einen erkrankten Kollegen zu vertreten. Deshalb machen sich immer mehr Krankenhäuser Gedanken, wie Ausfallzeiten systematisch bewältigt werden können.

Auch wenn kurzfristig auftretende Ausfallzeiten hinsichtlich der konkreten Lage und des Umfangs nicht vorhersehbar sind, können sie doch grundsätzlich im Durchschnitt einkalkuliert werden. Das Ziel eines systematischen Ausfallzeitenmanagements sind Instrumente, die diese Ausfälle berücksichtigen und deren Kompensation weitestmöglich ohne „Holen aus dem Frei“ ermöglichen.

In diesem Webinar erhalten Sie einen Überblick über die möglichen Regelungen mit ihren Vor- und Nachteilen. Darüber hinaus berichten drei Gastreferenten aus Krankenhäusern, wie es ihnen gelungen ist, krankheitsbedingte Ausfallzeiten besser zu bewältigen.

Ablauf

09:00–09:05 Begrüßung, Kommunikations-
„Spielregeln“, Überblick über das Webinar

09:05–10:15 Was man zum systematischen Ausfallzeitenmanagement wissen muss – ein kompakter Überblick

- ▶ Ermittlung des Vertretungsbedarfs
- ▶ Zentrale Personaleinsatzdisposition
- ▶ Leistungs-, Einsatz- und Arbeitszeitflexibilität
- ▶ Instrumente zur Bewältigung von Belegungs- und Besetzungsschwankungen (Stand-By, Joker-Dienste, Pool)

Christine Woodruff

10:15–11:00 Praxisbericht: Ausfallzeitenkompensation via Arbeitszeit-Betriebsvereinbarung und Verfahrensanweisung

- ▶ Instrumente im Überblick: Springer-Pool, Rufbereitschaft, Verfügungsdienst, Priorisierung von Aufgaben
- ▶ Beschreibung der Qualitätsindikatoren
- ▶ Schritte zur Behebung von personellen Engpässen –

unter Einbindung des ärztlichen Dienstes
Birgit Wolthusen, Lausitzer Seenland Klinikum GmbH, Hoyerswerda

11:00–11:30 Praxisbericht: Der standortübergreifende Pool des Klinikum Region Hannover

- ▶ Überwindung der Einführungsschwierigkeiten
- ▶ Das Poolkonzept im Detail – vom Abruf von Poolmitarbeitern über die Steuerung des Poolteams bis zum Controlling
- ▶ Nutzung digitaler Möglichkeiten
- ▶ Verknüpfung von Mitarbeiterpool und Personalleasing

Dirk Nerschbach, Klinikum Region Hannover GmbH

11:30–12:00 Praxisbericht: Vom klinikbezogenen Jokerdienst zur Rahmenbetriebsvereinbarung für das Ausfallzeitenmanagement

- ▶ Die ersten Schritte in einer Klinik
- ▶ Abschluss einer konzernweiten Rahmenbetriebsvereinbarung mit Jokerdienst, Stand-By-Dienst und Flexi-Pool
- ▶ Erfahrungen in der differenzierten Nutzung des Instrumentariums

Johannes Thalmeier, kbo-Isar-Amper-Klinikum gGmbH, Haar

Referenten



Christine Woodruff
Partnerin der Arbeitszeitberatung, Berlin



Birgit Wolthusen
Pflegedirektorin der Lausitzer Seenland Klinikum GmbH, Hoyerswerda



Dirk Nerschbach
Geschäftsbereichsleiter Pflege Support u. Innovation des Klinikum Region Hannover GmbH



Johannes Thalmeier
Stellv. Pflegedirektor der kbo-Isar-Amper-Klinikum gGmbH, Haar



ANMELDUNG

Sie können sich online, per Email, telefonisch oder per Fax anmelden.

▶ Systematisches Ausfallzeitenmanagement statt „Holen aus dem Frei“ in Krankenhäusern

- Donnerstag, 12.02.26, 09:00–12:00 Uhr

▶ Anmeldebestätigung

Die Anmeldebestätigung und Rechnung erhalten Sie zeitnah per E-Mail.

Das Webinar findet mit dem Tool GoToMeeting statt. Den Link für die Teilnahme sowie die weiteren Teilnahmeinformationen erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

▶ Teilnahmebedingungen

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Teilnehmer € 320 (zzgl. MwSt).

Die Rücknahme von Anmeldungen ist bis 2 Werktage vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei. Danach erheben wir eine Stornogegebühr in Höhe der Teilnahmegebühr. Selbstverständlich kann stets ein Ersatzteilnehmer gestellt werden.

▶ Vorname	Name
▶ Funktion	
▶ Telefon	
▶ Firmenname	
▶ Straße/Nr.	
▶ PLZ/Ort	
▶ Ihre E-Mail-Adresse	
▶ Datum/Unterschrift	